

# Ried: Attraktion Badesee mit Freizeitzentrum

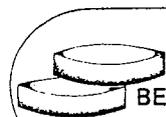
Sport und Fitneßanlage mit Badesee — Drei Ausbaustufen — Kosten 24 Mio. Schilling — Vorerst noch Plan

In Ried will man alte Zeiten wieder auferstehen lassen. Nicht etwa, daß dies einem Rückschritt gleichzusetzen ist. Im Gegenteil, man will in zukunftsweisender Art einen alten See wieder auferstehen lassen. Künstlich angelegt selbstverständlich, aber — unter Ausnützung der bestehenden idealen Geländestruktur — so, daß er einen natürlichen Charakter bekommt: Der Badesee Ried. Er soll Mittelpunkt eines Freizeitzentrums werden, wie es seinesgleichen im Oberland (noch) nicht gibt. Die Kosten der insgesamt drei Ausbaustufen dieser Fremdenverkehrsattraktion: 24 Millionen Schilling. Der Badesee mit den erforderlichen Einrichtungen soll durch seine ideale Lage nur auf rund 1 Mio. Schilling kommen.

In Ried tut sich was! Seit einiger Zeit schon beschäftigt sich eine Gruppe von Männern, die nicht nur im Ort, sondern für das gesamte Obere Gricht und darüber hinaus eine Freizeit-Attraktion besonderer Art schaffen will. Grundlage der gesamten Idee ist die Errichtung eines Badesees, der in einer dafür ideal liegenden Bodenmulde am nördlichen Ausgang des Ortes entstehen soll. Das Gebiet zwischen der alten und der neuen Bundesstraße bei der Einmündung des Schwemmbaches in den Inn (Autofahrer kennen noch die Schmalstelle an der alten Eisenbrücke über den Bach kurz vor Ried) soll auf rund 7 Hektar Größe in ein »alle Stückln spielendes« Freizeitzentrum mit dem Badesee und zahlreichen weiteren Einrichtungen verwandelt werden.

Das gesamte Vorhaben, das rund 24 Millionen Schilling kosten soll, könnte in drei Ausbaustufen geschaffen werden. Als erste Etappe ist die Errichtung des Badesees (35.000 m<sup>2</sup>) mit den erforderlichen Umkleidekabinen, WC-Anlagen und weiteren Einrichtungen, sowie die Schaffung von verschiedenen Sportanlagen, Tennisplätzen, Spiel- und Turnplätzen, Minigolf und einer Forstmeile vorgesehen. Der Badesee wird vom Schwemmbach, dessen Wassergüte von Experten überprüft und positiv bewertet wurde, gespeist werden. Die Boden-

beschaffenheit glaubt man ebenso als ideal bezeichnen zu können, wie die windstille und sonnige Lage. Unter Ausnützung der natürlichen Senke müßte nur ein relativ kleiner Damm ge-



SAGEN SIE NICHT »JA«  
BEVOR SIE UNSERE EHERINGE  
GESEHEN HABEN

uhren  
winkler

LANDECK · Serfaus · Ischgl

schüttet werden.

Daraus resultieren auch die relativ niedrigeren Kosten für den von einem Mischwald (»der müßte durchforstet werden«) umgebenen Badesee. Raika-Obmann Eduard Kofler, der auch Obmann des Proponenten-Komitees zur Realisierung dieses Vorhabens ist: »In diesem Gebiet war früher ein großer See, wo wir als Buben noch gebadet haben. Der Grund müßte also für die Wiedererrichtung geschaffen sein.« Auf dem Grund des sogenannten »Fischsee«, wie er früher geheißen hat, steht heute zum Beispiel die Hauptschule Prutz-Ried: Kofler: »Durch die Fendler Gstals-Mure wurde in früheren Zeiten der Flußlauf des Inns in diesem Gebiet mehrmals verändert, so daß dadurch im Talboden eine verhältnismäßig große unnutzbare Fläche Sumpf- und Auland entstand. In den Dreißigerjahren wurde durch den uner-

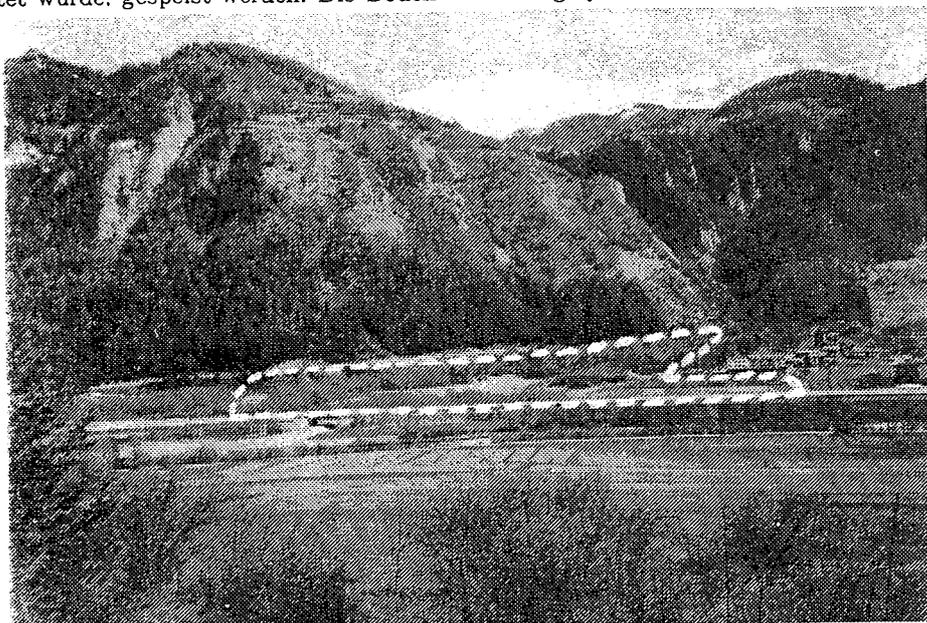
Sauna und Kegelbahnen vor. In der dritten Ausbaustufe soll ein Psychofit-Center verwirklicht werden. Zur Realisierung der ersten Ausbaustufe rechnet man in Ried rund 2 Jahre. Voraussetzung dafür ist allerdings die vorherige Klärung der Grundfrage und der Finanzierung. In Sachen Grund (Haupteigentümerin ist die Agrargemeinschaft Ried) soll bereits eine für diese Woche angesetzte Vollversammlung eine nähere Klärung geben.

Wie allerdings die Finanzierung und ihre Aufteilung aussehen wird, ist jetzt noch fraglich. Soviel steht fest: Eine Gesellschaftsgründung. (FVV-Gemeinde) ist notwendig, den Zuschuß von Regionalmitteln erwartet man sich. In der Region 35 jedenfalls ist man sich einig. Bei einer Raumordnungskommissions-Sitzung wurde einstimmig das Rieder Freizeitzentrum zusammen mit der Schigebietserschließung Kaunertal (siehe Artikel in dieser Nummer) angenommen und als Vorschlag für die Bezirkskommission festgesetzt.

Bisher wurden bereits Verhandlungen mit der Agrar, mit der Wildbachverbauung, der TIWAG und der Post durchgeführt, die alle sehr positiv verliefen. In Ried jedenfalls glaubt man, mit der Schaffung dieses Freizeitzentrums nicht nur für den Ort und seine Umgebung, sondern für das Gebiet von Nauders bis Landeck eine Attraktion und Fremdenverkehrsbelebung bieten zu können. Helmuth Schöffthaler

## Altpapiersammlung in Nauders

Die nächste Altpapiersammlung der Rot-Kreuz-Ortsstelle Nauders, Pfunds, Tösens und Nauders wird morgen, Samstag, 16. April, durchgeführt. Die Bevölkerung dieser Gemeinden wird gebeten, das Papier wie bisher am Straßenrand bereitzustellen.



Zwischen der alten und der neuen Reschen-Bundesstraße soll in Ried das neue Freizeitzentrum (strichlierte Linie) entstehen. Foto: Schöffthaler